

Das Vogtland feiert in Elsterberg sein Fest:

„Tag der Vogtländer“ – Festumzug und Programm auf drei Bühnen bescherter geballte Lebensfreude

Das war richtig toll und ließ die Herzen und Gesichter strahlen. Elsterberg war ein wunderbarer und

herzlicher Gastgeber der 17. Auflage des größten Volks- und Heimatfestes des Vogtlandkreises.

Ein Dankeschön allen die vor und hinter den Kulissen daran mitgewirkt haben, an die Elsterberger für eine in allen Gassen geschmückte Stadt und danke an alle Helfer, die zum Gelingen beitragen. Ein besonderer Dank gilt Gabriele Klug. Die im Vogtlandkreis verantwortliche Kulturleiterin hat den Umzug mit mehr als 1000 Mitwirkenden und das Nachmittagsprogramm auf allen drei Bühnen auf die Beine gestellt. In den letzten Monaten hat sie mit den Elsterbergern alle Details der Vorbereitung und des Ablaufs organisiert. Die gute Stimmung war der Lohn dafür und diese reichte bis in die Nacht hinein.

Einen weiteren Rückblick finden Sie in der nächsten Ausgabe im September.



Am Nachmittag war der Marktplatz vor der großen Bühne dicht gefüllt. Neben viel Musik wurde es auch mal sportlich: hier die Angelz Cheerleader aus Plauen

Fotos: Landratsamt Vogtlandkreis

„Technikerpreis 2014“

Sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth und Landrat Dr. Lenk würdigen Preisträger

Mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft wurde am 18. Juli 2014 im vogtländischen Unternehmen Kobra in Lengenfeld zum fünften Mal der Technikerpreis verliehen. Brunhild Kurth, Staatsministerin für Kultus in Sachsen, und Landrat Dr. Lenk als Sprecher

und Claudia Rassl bekam die Lorbeer für ihre Leistung im Fachbereich Maschinentechnik. Beide zeigten, dass Frauen in einer eher von Männern dominierten Branche sehr wohl ihren Platz behaupten können.

Der Preis im Bereich Bautechnik ging an Sven Einert für seine ausgewogene und denkmalschutzgerechte Lösung einer Balkonanlage für ein Gebäude in Hainichen.

die Demografie schon im Griff.“

Staatsministerin Brunhild Kurth unterstrich die Forderung nach Fachkräften, in dem sie versicherte, dass „die Technikerausbildung eine feste Größe im Bildungssystem ist und auch bleiben wird. Die Besonderheit der Staatlich geprüften Techniker besteht in ihrer Praxisorientierung und auf diese legen die Unternehmen großen Wert. Gut ausgebildete Fachkräfte sind der eigentliche Motor für Innovationen und Wachstum.“

„Probiert Staatlich geprüfte Techniker aus. Da sie neben ihrer guten Fachausbildung und Praxis durch ihre Weiterbildung Ingenieurwissen vermittelt bekommen haben, gibt es in ihren Kenntnissen und Fertigkeiten keine Unterschiede zum ersten akademischen Abschluss.“ Deshalb plädierte er leidenschaftlich für eine höhere akademische Anerkennung des Abschlusses des Staatlich geprüften Technikers.

Das fünfte Jubiläum des Technikerpreises nahm Hauptgeschäftsführerin der DPFA Akademiegruppe Carina Liebold zum Anlass, einen Blick zurückzuwerfen. „Was einst mit einer Handvoll Teilnehmer und Enthusiasten begann, verfügt heute über eine gehörige Portion Renom-



mee und erfährt eine spürbare Resonanz aus Wirtschaft und Politik.“ Ein Blick auf die hochrangig besetzte Gästeliste bestätigt diesen Eindruck. So konnte Ministerin Kurth etwa ihren Kollegen Dr. Jürgen Martens, den sächsischen Justizminister, begrüßen. Daneben fanden sich Bundes- und Landtagsabgeordnete, verschiedene Landräte und ebenso viele Unternehmer aus der Region. Zu denen gehörte etwa der Geschäftsführer der KOBRA Formen GmbH in Lengenfeld, Holger Stichl. Er und sein Team waren für die diesjährige Preisverleihung die sorgsamen Gastgeber. www.technikerpreis.de



des Regionalkonventes ehrten die Preisträger aus den Bereichen Maschinen-, Bau- und Elektrotechnik sowie Informatik.

„Das Niveau der eingereichten Arbeiten war extrem hoch“, befand Thomas Gritz, Sprecher des Initiatoren DPFA Akademiegruppe. Die Fachjury, bestehend aus den Fachbereichs- oder Projektleitern der teilnehmenden Schulen sowie Vertretern der Preisstifter – der Initiative Südwestsachsen e. V., dem BVMW und der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH –, hatte keine leichte Aufgabe.

Einer der vier Preisträger war Torsten Rudzok, der seine Ausbildung im DPFA Bildungszentrum Chemnitz absolvierte. Er legte mit seiner Projektarbeit eine hervorragend Leistung im Bereich Informatik auf den Tisch und freute sich zu Recht über seinen Preis. „Mit so etwas rechnet man natürlich nicht. Und es ist natürlich ein toller Abschluss“, fand der Freiberger.

Außerdem sicherten sich zwei Damen den Technikerpreis. Elisabeth Müller wurde für ihre Arbeit im Bereich Elektrotechnik ausgezeichnet

Beteiligt hatten sich Absolventen von insgesamt 16 Fachschulen. Dies war übrigens eine unausgesprochene Hoffnung aller Festredner, denn jeder von ihnen, sowohl Schirmherr Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises, als auch Staatsministerin Brunhild Kurth, betonte, wie wichtig Bildung und Ausbildung für das persönliche Glück und Fortkommen, wie für die wirtschaftliche Zukunft der Region ist.

„Es ist wichtig, die Unternehmen unserer Region für die Zukunft mit Fachkräften auszurüsten“, erklärte Dr. Tassilo Lenk und fügte hinzu: „Wo es gut bezahlte Arbeit gibt, herrscht sozialer Frieden. Wo sozialer Frieden herrscht, werden Kinder geboren und so haben wir



Fotos (2): DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH

Die Preisträger 2014 im Überblick:

Bautechnik –	Sven Einert / Berufliches-Schulzentrum Döbeln-Mittweida
Elektrotechnik –	Elisabeth Müller / bsw-Fachschule für Technik Chemnitz
Maschinentechnik –	Claudia Rassl / Richard-Hartmann-Schule Chemnitz
Informatik –	Torsten Rudzok / DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH Chemnitz